

Einem Gefallenen zum Gedächtnis.

Wie des Weines edles Blut,
Das verschlossen quillt in Reben,
Hast du stets der Sonnenglut
Deine Seele hingegeben,
Glühdest froh, dich zu vollenden,
Reif zu werden, Trank zu spenden.

Noch zum Schutte nicht bereit,
Ruhe nun, du früh Gefällter;
Unerbittlich stampft die Zeit
Ihre Ernte in die Kelter:
Heißen Herzschlag, frische Säfte,
Tausend ungenutzte Kräfte. —

Ward der Most auch nicht zu Wein,
Durfdest du dich nicht erfüllen,
In glücklichem Befrein
Nicht zersprengen deine Hüllen —
Bist doch mir, der dich besessen,
Unverloren, unvergessen.

Walter Hoerich.